

Horst-Christian Langowski



Zum 28. November 2003 wurde Dr. Horst-Christian Langowski, stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung, Freising, auf den Lehrstuhl für Lebensmittelverpackungstechnik der TU München berufen (Nachfolge Prof. Horst Weisser). Zusätzlich übernimmt er ab 1. Januar 2004 die kommissarische Leitung des Fraunhofer-Instituts.



Horst-Christian Langowski
Foto: privat

Horst-Christian Langowski, geboren 1954, studierte Physik an der Universität Hannover. Von 1981 bis 1991 war er als Entwicklungsingenieur und Projektmanager für das Gebiet der optischen

Datenträger (CD, CD-ROM, CD-R) bei PolyGram tätig, einem Unternehmen der Musikindustrie (heute: Universal Music). Parallel dazu promovierte er an der Universität Hannover auf dem Gebiet der Laser-induzierten Desorption. Seit 1991 war er am Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung tätig, zuerst als Gruppenleiter, seit 1992 als Abteilungsleiter und seit 1997 als stellvertretender Institutsleiter. Von 2000 bis 2003 leitete er außerdem den Fraunhofer-Verbund »Polymere Oberflächen«, einen themenorientierten Zusammenschluss von sieben Fraunhofer-Instituten. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Gebieten der Polymerverarbeitung, der Abscheidung dünner anorganischer und organischer Barrierschichten und der Herstellung von daraus abgeleiteten Mehrschicht-Strukturen für flexible Verpackungen und technische Produkte.

Nassir Navab



Zum 14. Oktober 2003 wurde Prof. Nassir Navab, Distinguished Member of Siemens Corporate Research, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Informatik-Anwendungen in der Medizin (I16) in der Fakultät für Informatik der TU München berufen.

1993 erhielt Navab den PhD-Titel vom Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique (INRIA) und der Universität Paris Orsay. Danach war er Postdoktorand am Media Laboratory des Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA. Später war er für Siemens Corporate Research, Princeton, USA, tätig und etablierte dort 1998 die For-

schungsgruppe Augmented Reality. 2001 wurde er zum Distinguished Member ernannt. Er veröffentlichte über 70 wissenschaftliche Arbeiten und ist Urheber von mehr als 20 internationalen und US-Patenten. 2001 gewann er den Siemens »Inventor of the Year Award« für seinen Beitrag im Bereich Interventional Imaging. Er ist aktiv auf den Fachgebieten Medical Imaging, Computer Vision und Augmented Reality und war für große internationale Konferenzen sowohl im Programmkomitee als auch für Reviews tätig. Außerdem ist er im Steering Committee für das International Symposium on Mixed and Augmented Reality des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE). Der neue Lehrstuhl soll den Studierenden ermöglichen, an der Entwicklung innovativer, computerunterstützter Lösungen für vielfältige medizinische Verfahren teilzuhaben. Er strebt eine intensive Zusammenarbeit der Medizin und Informatik an. Die TUM soll hiermit einen Platz unter den führenden internationalen Forschungszentren für medizinische Bildung und computerunterstützte Intervention einnehmen.



Nassir Navab Foto: privat



Stefan Winter Foto: privat



Stefan Winter

Zum 17. November 2003 wurde Prof. Stefan Winter, Ordinarius für Stahlbau und Holzbau an der Universität Leipzig, auf den Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion der TU München berufen (Nachfolge Prof. Eberhard Schunck, ab 2006 auch Prof. Heinrich Kreuzinger).

Stefan Winter, geboren 1959, studierte nach einer Zimmererlehre an der TUM und der TU Darmstadt Bauingenieurwesen. Es folgte eine Tätigkeit bei Prof. Otto Jungbluth (Stahlbau) und Prof. Gert König

(Massivbau) an der TU Darmstadt; er promovierte über die Verwendung hochfester Stähle für Verbundstützen. 1993 gründete Winter ein Ingenieurbüro, seit 2000 war er Professor für Stahlbau und Holzbau an der Universität Leipzig und dort seit 2001 Leiter der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig (MFPA Leipzig GmbH). Arbeitsschwerpunkte sind Holzbau, Brandschutz, energieeffizientes Bauen und integriertes Planen. Zukünftig wird das Bauen im Bestand unter Einbeziehung bauphysikalischer Aspekte und eines baumeisterlichen Ansatzes einen weiteren Schwerpunkt bilden.